



Abend-

Zeitung.

241.

Freitag, am 8. October 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler [Ed. Heu.]

Gebet zur Aerntefeyer 1830.

Wer sandte uns des Lenzes Lebenssonne,
Die aus der Saat die zarten Keime schuf?
Wer rief die Glut, den Regen, Wind und Donner,
Zu dienen ihm im freudigen Beruf?
Laut wogt's im Chor von fröhlichem Getümmel:
Von Dir kam's, Vater, der Du bist im Him-
mel!

Wie nennt Dich, Vater, unsre arme Sprache,
Was bieten wir Dir, Ewigreicher, an?
Wie ehren wir Dich würdig hier im Leben
Und dürfen Gott, Unendlicher, Dir nah'n?
Die Opferfrucht reist aus des Wortes Samen:
Wir heiligen bei uns, Herr, Deinen Na-
men.

Wer nannte Vater Dich der Welt voll Sünder,
Goh tröstend Wein und Del in's wunde Herz?
Wer rief, aus Liebe sterbend, uns als Brüder,
Erlöste uns von Todesfurcht und Schmerz?
Die Aernt' ist reif! rief er; laß Deinen Frommen,
O Herr, Dein Reich, das Reich des Friedens
kommen.

Dein Wille, Herr, geschah, daß unsre Fluren
In diesem Jahre reiche Garben sah'n.
Dein Will', er ist's, daß aus des Glaubens Saaten
Wir reiner Jugend reife Frucht empfah'n.
Wenn Deines Willens Macht die Himmel
sehen,
So laß ihn, Vater, auch bei uns gesche-
hen.

Es sahen auf Dich aller, aller Augen
Und Du, Herr, öffnestest die milde Hand,
Daß Ordnung, Fleiß und kindliches Vertrauen
In diesem Jahre volle Garben band!
Bewahr' uns ferner Leben, Lieb' und Freude,
Und gib uns unser täglich Brod auch
heute!

Du gibst es uns, erhalt' uns im Genusse
Der Gaben auch von jeder Sünde rein,
Daß Deinen Segen Mißbrauch nicht entehre,
Wir undankbar uns nicht dem Laster weih'n.
Wenn wir des Bruders Hand versöhnend
fassen,
Woll' uns, o Gott, auch uns're Schuld er-
lassen.

Wenn köstlich Gut uns Scheun' und Kammer füllte
Und Wohlgefallen einzieht in das Haus,
Uns Leichtsin, Geiz und Uebermuth umlauern,
Gelegenheit freut Lasters Samen aus,
Dann laß, o Vater, Deinen Geist uns rühren,
Dann wollst Du uns nicht in Versuchung
führen!

Und wenn wir, Herr, uns Deiner Gaben freuen
Und hohe Lust durch unser Leben dringt,
Laß uns dabei der Prüfung nicht vergessen,
Die unsern Glauben erst zur Reife bringt;
Führt uns der Sinne Lust, die Welt zum Bösen,
Wollst Du von allem Uebel uns erlösen!

Dein ist das Reich, Dein, Herrscher, Saat und Aernt,
Durch Deine Kraft kommt Segen und Gedeih'n,
Du bist in Deiner Herrlichkeit erschienen,
Laß heute Dir des Dankes Jubel weih'n!
Preis sey und Ehre Deinem großen Namen,
Dir unserm Gott und Vater ewig! Amen.

Siehnert.

Der Harfner und sein Kind.

(Fortsetzung.)

II.

Als der Kanzler am andern Morgen zu dem Mark-
grafen kam, um seine ferneren Befehle zu vernehmen,